



SwissJura-NatureTrail HIGH ADVENTURE

2-Days-Run: 200 oder/ou 100 km
1-Day-Run: 100 oder/ou 50 km

Wettläufe durch die schönsten Jura-Naturparks
Courses par les plus beaux parcs naturels du Jura

Sa 02.07.2011 Parc «Le Doubs»
LA CHAUX-DE-FONDS ► DELÉMONT

So/Di 03.07.2011 Parc «Chasseral»
DELÉMONT ► LA CHAUX-DE-FONDS



Teilnehmer: Gerold Weibel + Christian Schacher

Im Frühjahr dieses Jahres habe ich mich, nach längerem Überlegen, für den SwissJura-NatureTrail angemeldet, im Bewusstsein (oder auch nicht) 2 x 50 km zu laufen.

Übrigens, auf die Frontseite der Ausschreibung schaffte es eine LGN-Läuferin! Am Freitag 1. Juli war es so weit. Von Olten via Biel reisten wir nach La Chaux-de-Fonds, nicht um Französisch zu lernen (obwohl es gut tun würde), sondern um uns auf den 2-tägigen Lauf vorzubereiten.

Vom Bahnhof La Chaux-de-Fonds mussten wir noch mit dem Bus bis zur Haltestelle „Etoile“ weiterfahren. Von dort waren es noch wenige Meter bis zur Meldestelle und Unterkunft „Collège Bellevue“.

Nach Bezug der Unterkunft (Matratzenlager in der Turnhalle) war Nachtessen angesagt mit anschließender Info zur Organisation der beiden Lauftage.

Speziell wurden uns die verschiedenen Arten der Wegmarkierungen vorgestellt. Die gelben Wanderwegtafeln, roten Pfeile auf dem Asphalt, fest installierten Richtungstafeln mit dem Logo „SwissJura-NatureTrail“ und die Rivella-Plastikbänder waren dann auch unsere ständigen Begleiter auf der Laufstrecke.

Nachruhe war um 22 Uhr angesagt. - wie sich das gehört für Sportler....

Samstag um 6.00 Uhr war Tagwache. Beim Morgenessen um 7.00 Uhr wurden nochmals die Batterien für den bevorstehenden Event aufgeladen. Alles gepackt und im Lauftenuue bereit, wurden wir mit einem Kleinbus an den Start nach Goumois an der französischen Grenze gefahren. Pünktlich um 10.15 Uhr erfolgte der Startschuss und 30 Läuferinnen und Läufer aus Holland, Deutschland, Tahiti (kein Witz) und der

Schweiz nahmen den wunderschönen Natur-Pfad entlang dem Fluss „Le Doubs“ unter ihre Füsse. Bis St. Ursanne (30 km) war die Strecke mehrheitlich flach und schattig, was bei diesen sommerlichen Temperaturen als sehr angenehm empfunden wurde. Die dann folgenden 7 km hinauf zum Verpflegungsposten in Les Rangiers konnten wir von unserem Berg- und Longjog-Training profitieren und unsere holländischen Verfolger entscheidend distanzieren. Mit immer schwerer werdenden Beinen nahmen wir die letzten 13 km nach Delémont in Angriff.

Nach einem fast unendlichen Bergablauf auf asphaltierter Strasse rückte das Ziel näher und um 15.31 Uhr, nach 5 Std. 16 Min., überquerten wir die Ziellinie mitten im Städtchen Delémont im Innenhof des „Le Chateau“. Sichtlich zufrieden und erstaunt über die gute Zeit widmeten wir uns der Erholung. Nach der Dusche und einer wohltuenden Massage begannen wir unsere Kohlenhydratspeicher mit Pasta und Flüssigkeit (Hefe- und Weizenprodukt) zu füllen.

Nach dem Nachtessen liessen wir den Abend mit einem kleinen Spaziergang durch das hübsche Städtchen Delémont ausklingen. In der Zivilschutzanlage versuchten wir, unsere verdiente Ruhe und etwas Schlaf zu finden.

Sonntag

Gut erholt und mit erstaunlich „guten“ Beinen standen wir am Sonntag zur 2. Etappe bereit. Vom Fussballstadion in Les Breuleux führte der Weg durch den Chasseral Park hinauf auf den Mont Soleil (1'259 m). Zuerst hinunter nach Renan, dann wieder steil hinauf über Les Pontins, Quatre Bornes und Convers führte der Weg etwas „ruppiger“ als am Vortag zurück nach La Chaux-de-Fonds. Das viele auf und ab kam uns gelegen, hatten wir uns doch im Training schon einige solche Strecken ausgesucht.

Je mehr wir uns dem Ziel näherten, desto weniger spürten wir unsere müden Beine. Etwas länger, nach 5 Std. und 46 Min. überquerten wir die Ziellinie im Collège Bellevue in La Chaux-de-Fonds. Die Freude war gross, hatten wir doch auch auf dieser zweiten Etappe keine Krisen und Verletzungen zu überwinden. Die einzelnen Verspannungen in der Beinmuskulatur konnte der Masseur gezielt beheben.

So sassen wir bereits nach kurzer Zeit bei einem Bier und einem Teller Spaghetti beisammen und analysierten bereits mit anderen Läufern die verschiedenen Erlebnisse und Eindrücke auf der zurückgelegten Strecke.

Zu unserer Freude durften wir sogar einen Podestplatz beklatschen, erliefen wir uns doch über beide Tage den 3. Gesamtrang. Was aber mehr als alles andere für so einen Lauf zählt, ist die Freude an der Bewegung in der Natur, sowie eine gute Vorbereitung. Ich bin mir sicher, eine Fortsetzung in einer ähnlichen Art wird es sicher wieder geben!